



ABACUS Motorradfahrerschule

ABACUS
Inhaber: Urs Tobler
Tramstrasse 100
8050 Zürich - Oerlikon
Tel. 044 313 13 33
Fax 044 311 72 35
urs.tobler@datacomm.ch
www.tramstrasse100.ch

Allgemeiner Rundbrief

«Winter-News Tramstr.100»

Zürich-Oerlikon, den 22. Nov. 2013

Kurzübersicht über die Themen

Das ganze Töff-Jahr war von aussergewöhnlichen Wetterbedingungen begleitet, bis auf die 2.Hälfte.

Nach dem Jubiläumsjahr gleich ein neues Highlight anlässlich der SWISS-MOTO: Einer meiner Fahrerschüler gewinnt den Hauptpreis bei der «TÖFF»-Wahl des «Motorrades Jahres» in Form einer Harley Forty-Eight! Die Fahrstunden und Kurse litten (mit Ausnahmen) unter den schlechten Wetterverhältnissen: Im April Absage der geplanten Frühlingsausfahrt (anstelle der 1.Mai-Rallye) wegen Schnee! Hart für Instrukoren wie für die Teilnehmer.

Mehr Wetterglück bei den überaus beliebten und erfolgreichen Donnerstagsausfahrten: Erstmals bereits im April gestartet, mehrmals bereits um 18 Uhr gestartet dank den treuen Helfern.

Freudiges im Team: Bei Roli Schneider – unserem Kurventechnikinstruktor – gab es im August Nachwuchs.

Liebe Töff-Fahrerin, lieber Töff-Fahrer
Liebe Freunde, Ehemalige und Fans!

DAS war vielleicht ein Jahr – erst wollte der Winter nicht weichen, dann warteten wir ewig auf den Sommer, doch dann durften wir wenigstens die zweite Hälfte einigermaßen geniessen: Der Herbst entschädigte uns mit vielen herrlichen Tagen und noch immer warten wir auf den Frost hier in Zürich! Wenn der Winter etwas später kommt als in andern Jahren, wäre es ja nicht mehr als gerecht ...

Im letzten Jahr durften wir das 25jährige Bestehen der «Tramstrasse 100» feiern. Dieses Jahr war natürlich nicht zu toppen. Mit dem Stand anlässlich der 10.Ausgabe der SWISS-MOTO (vorher 2Rad) begann das Jahr: Wiederum gab es wertvolle Gespräche mit alten und neuen Kunden. Ganz besonders war der Moment, bei welchem ich Edi zusammen mit seiner Harley Forty-Eight auf dem Stand von «TÖFF» fotografieren durfte: Er hatte anlässlich der Weihnachtseinladung bei mir Probe-Exemplare von TÖFF erhalten und am Wettbewerb mitgemacht und dabei den Hauptpreis abgeräumt! Super, nicht? Normalerweise startet danach der Frühling und ich darf reihenweise «Erste Schritte»-Kandidaten willkommen heissen – es gab vereinzelt Stunden anfangs März, dann kam der Schnee Mitte März und begleitete uns bis in den April hinein: So fiel **am 20. April** morgens der Grundkurs, und am diesem Wochenende die anstelle des 1.Mai-Rallye geplante Frühlingsausfahrt **wegen Schnee aus!** Ich hatte Ende April etwa so viele Fahrstunden gearbeitet und die Anzahl Kursteilnehmer wie normalerweise per Ende März. So war es nur Glück, dass der KT2 und der Weiterbildungskurs von Interlaken Mitte April bei guten Bedingungen stattfinden konnten. Auch der LOVERIDE war entgegen der ursprünglichen Wetterprognosen schlussendlich zwar nicht warm, aber doch trocken über die Runde gegangen. Doch das nasse Wetter setzte sich über die ganze erste Hälfte der Arbeitssaison fort: Der erste KT1-Kurs des Jahres von Ende Mai (normalerweise im März!) war Regen am Stück, keinen Moment setzte er aus! Auch mein nächster KT1-Kurs Ende Juni war nicht viel besser ... Entsprechende Bilder kannst Du Dir auf meiner Homepage unter «Bilder» anschauen.

Mit den Donnerstagsausfahrten hatten wir etwas mehr Glück: Ein paar Mal gab's ausserordentlich schöne Abende, so dass sich meine Tourguides mehrmals entschlossen, eine zusätzliche Abfahrtsmöglichkeit bereits an 18 Uhr zu bieten, was dann eine jeweils fast 3-stündige Ausfahrt im Hochsommer ergibt. Mehrmals waren mehr als 20 Fahrer/innen unterwegs, teilweise in bis zu 4 Gruppen. Ich möchte es nicht verpassen, meinen fleissigen Helfern im Namen aller herzlich zu danken. Möchtest Du regelmässig zum Töfffahren kommen, dabei interessante Orte und Leute kennenlernen, dann solltest Du Dir den Donnerstagabend ab dem nächsten April freihalten. (mit Ausnahme vom 1.Mai und Auffahrt, 29.Mai)

Im Sommer bekam ich ein freudiges SMS: Manu, die Freundin von Roland «Roli» Schneider, die sich anlässlich einer Donnerstagsausfahrt 2010 an der Tramstrasse kennengelernt hatten, brachte im August ein Mädchen zur Welt: Amy Margrit Sie wohnt nun schon 2 Jahre bei Roli in Oetwil. Ab und zu sehen wir uns, wenn ich anlässlich eines Kurventechnik-Kurses «den Schneiders ums Haus kurve».

Kurzübersicht über die Themen

Unfälle im Team: Die Tourguides Alain (im April) und Walter (im Mai bis Juli, sowie im August) ausgefallen: Er wurde abgeschossen, blieb aber unverletzt. Dass auch Profis stürzen können – nein, nicht ich! – konnte man auf meiner Homepage lesen! Ich stürze in Fahrstd.

Infolge der wenig erfreulichen Arbeitssituation musste ich die nichtertragsbringenden Programmpunkte streichen: Einzig blieb eine 4-tägige Austria-Tour mit Sigrid bei, man höre und staune, heissem Wetter! Alles andere gibt's dann wieder im neuen Jahr: Stella & Nürburgring!

Jahresabschluss mit Hängen und Würgen! Im 3.Anlauf dann doch noch geklappt, auch wenn nicht für alle ohne Regen! Von Einsiedeln gings über LU zum Bürgenstock und von dort nach Seelisberg, Apéro-Halt in aussichtsreicher Lage. Ziel war dann Start ...

Unter dem Jahr kann ich aus Zeitgründen nicht aktuell auf der Homepage berichten: Wenigstens die DO-Ausfahrten nach Möglichkeit! Bilder und Berichte sind erwünscht und können JETZT berücksichtigt werden.

«Swiss-Moto» im Februar ohne mich, sind in den Ferien! Eintrittsgutschein liegt bei, weitere können bezogen werden!

Weihnachtseinladung 10./11.Dez. 16-20 Uhr anschl. Reise-Reportage Schweiz-Peking mit Walter Gerig.

In diesem Jahr mussten wir mehrmals auf Tourguides verzichten: Alain erlitt einen Selbstunfall (mit blockiertem Vorderrad gestürzt) und Walter machte eine interessante Reise: Er fuhr mit dem 4x4 von der Schweiz auf der Seidenstrasse nach Peking. Anlässlich der Weihnachtseinladung wird er darüber berichten. Nach seiner Rückkehr wurde er auf dem Rückweg einer Slowenien-Reise im Valfura nördlich des Gavia-Passes von einem linksabbiegenden Autofahrer abgeschossen. Im Unterschied zu Alain hat es ihm, von ein paar Prellungen und Kratzern, nichts gemacht: Doch seine Super-Ténééré war Totalschaden! Wer regelmässig auf meiner Homepage die «Neusten Veröffentlichungen» verfolgt, konnte noch von einem weiteren Sturz lesen: Nein, es betraf nicht mich! Ich stürzte nur ein Mal in diesem Jahr, auf dem Soziussitz eines Fahrschülers (er kam von einer anderen Fahrschule) wie im letzten Jahr auf dem nassen Tramgeleise! Aber umgekippt im Stand oder Beinahe-Stillstand bin ich mit meinen Fahrschülern mehr als ein Mal!

Da ich im Sommer arbeiten musste, um all die verpassten Fahrstunden wieder hereinzuholen, musste ich auf weitere Programmpunkte verzichten: Dies betrifft die Stella Alpina (5-Tages-Enduro-Tour) wie auch ein Termin auf der Nürburgring-Nordschleife! Der Termin im Juli lag so ungünstig anlässlich des Formel 1-Laufes, so dass wir im Umkreis von 50-100 km kein Hotel gefunden hätten und wir frühmorgens um 7.30 Uhr hätten antraben müssen. Unter solchen Strapazen einen so tollen Ausflug zu planen, war fern von Gut und Böse. Nichts desto trotz liess ich mir das Vernügen nicht nehmen, zusammen mit meiner Freundin Sigrid über das 1.August-Wochenende nach Österreich zu fahren. Von Mittwochabend bis am Sonntagnachmittag hatten wir keinen Regen, dieser ereilte uns erst in Deutschland, wo wir sonntags zu einem Geburtstag eingeladen waren. Das gab dann gut und gern 1200 Kilometer verteilt auf 4 Tage, die wir richtig geniessen konnten. Dabei genoss ich einmal mehr die Fahrt auf meiner «neuen» ST1100.

*Unser letztes grosses Ereignis sollte einmal mehr die **Schlussfahrt** werden: Wie in diesem Jahr üblich, erreichte immer auf das Wochenende hin eine Kaltfront die Schweiz, erst für den 6., dann für den 13.Oktober. Aus dem Kreis meiner langjährigen Teilnehmer ging dann der Vorschlag ein, es halt später nochmals zu versuchen. Dies geschah dann für den Sonntag, 20.Oktober, als unter Föhneinfluss das Wetter bis wenigstens Sonntagmittag halten sollte. Da ich meiner Freundin Sigrid für dieses Wochenende etwas «nur für uns» versprochen hatte, musste ich erst **ihre Einwilligung** dazu bekommen ... denn am Montag feierte sie ihren Geburtstag! So geschah es, dass für alle Teilnehmenden, die es glaub' ich nicht bereut haben, daran teilgenommen zu haben, am Ziel der Ausfahrt, im wohl ältesten (Ur-) Schweizer Wirtshaus zur Treib, ihr Ausflug endete und **«unser Ausflug»** begann ... Auch dazu gibt es auf meiner Homepage eine Geschichte zu lesen!*

A propos Homepage: Da ich in der Hochsaison an 6 Tagen in der Woche arbeite, damit meine ich Fahrstunden erteilen und Kurse leiten, bin ich mit der Dokumentation vor allem der Kurse meistens in Verzug. Ich versuche, wo immer es geht, wenigstens mit den Donnerstagsausfahrten à jour zu bleiben. So nach und nach komme ich dazu, immer mehr Bilder zu bearbeiten und sie nach und nach auf meine Homepage zu stellen. Wer selbst Bilder geschossen hat, darf sie jetzt also ruhig mal an mich senden, jetzt komme ich eher dazu, sie weiter zu verwerten. Auch über kleine Berichte freue ich mich immer, auch wenn es nur ein paar Sätze oder ein kurzes Feedback sind: Also, in Zeiten des Computers sollte der Aufwand doch vertretbar sein, selbst mal einen Beitrag zu leisten! (wie auch geschehen)

*Vom **20. bis 23.Februar 2014** findet die **«SWISS-MOTO»** statt, diesmal leider ohne mich! Zu dieser Zeit werden wir auf der Rückreise von Australien sein und uns im Süden von Thailand noch ein paar Tage Badeferien gönnen, damit wir frisch ausgeruht wieder unsere Arbeit aufnehmen können. Der Post liegt ein Gutschein für den Gratis-Eintritt bei. Weitere können bei mir bestellt werden zu Fr. 12.- statt Fr. 22.-! Das Abendticket ab 18 Uhr (DO/FR) kostet nur Fr. 12.-.*

*In der Beilage findest Du unsere «Weihnachtseinladung», die dienstags und mittwochs von 16-20 Uhr stattfindet. Im Anschluss daran wird Walter Gerig an beiden Abenden von **seiner grossen Reise** mit dem **4x4** auf der Seidenstrasse von der **Schweiz nach Peking** berichten. Ebenfalls: Verkauf von «motomania»-Artikeln.*

Nicht verpassen! Mit vor-winterlichen Grüssen, herzlichst Dein *Urs Tobler*



Weihnachtseinladung

Dienstag, 10. Dez. & Mittwoch, 11. Dez. 2013
jeweils von 16-20 Uhr, anschl. Reisereportage

Zum Jahresausklang möchten wir Dich zu einem «Umtrunk» und kleinen Snack einladen, um Deine diesjährigen Töff-Erfahrungen Revue passieren lassen und den/die eine/n oder andere/n in gemütlicher Atmosphäre wiederzusehen: Weisst Du noch, wie wir zusammen «gelitten» haben? (mit und ohne Regenkombi!)

Zum Teil existieren noch Fotos von vergangenen (Un-)Taten, die Du anschauen und Dir auf den mitgebrachten USB-Stick (mind. 4 GB) herunterladen darfst.

Es erwarten Dich verschiedene Attraktionen:

Neu: MOTOMania-Sammelband 7-9 zu Fr. 30.-,
für Fr. 25.- den MOTOMania-Kalender 2014

Weitere motomania-Artikel ab Lager
wie T-Shirt, Tassen, Bücher, Türschilder

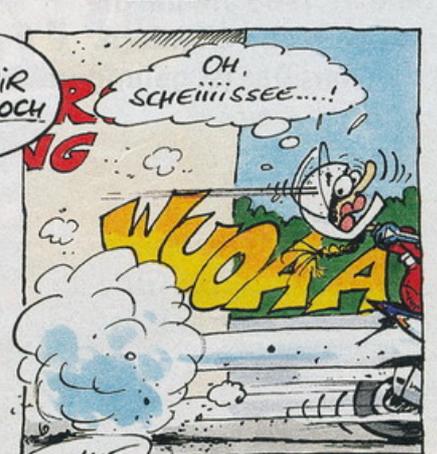
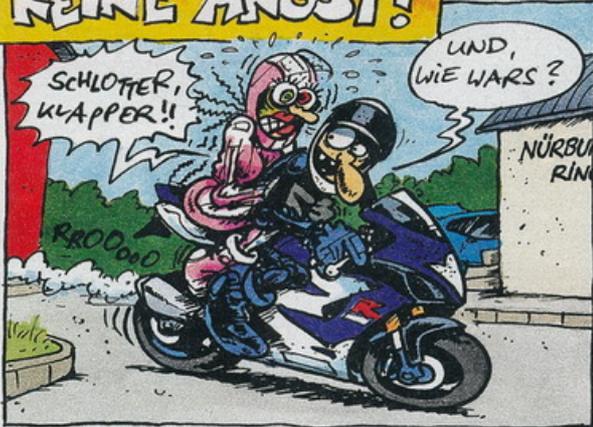
Die beliebten **I ♥ öff**-Artikel zu den
aktuellen, ermässigten Preisen!

Die beliebten **TÖFF**-Magazine zum
Mitnehmen (Nummer 12/13, ev. 1/14)

Du bist herzlich eingeladen im Namen
der ganzen Tramstr. 100 - Crew



KEINE ANGST!





Immer mehr zahlen?

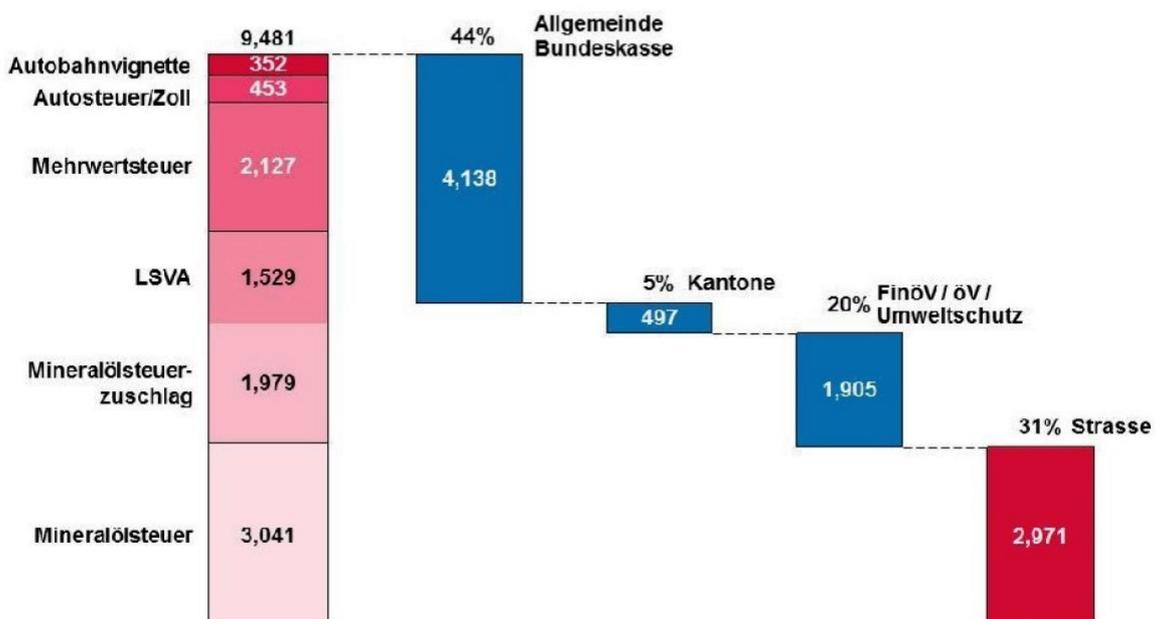
Nationalstrassen-
abgabegesetz
(Vignetten-Verteuerung)

NEIN

Jetzt gahts um dWurscht!!!

Das Volksreferendum gegen die Autobahnvignette wurde innert Kürze mit 125'000 Unterschriften zusammengetragen und eingereicht. Das Parlament hatte verschiedene Varianten geprüft: Es stand 70 Fr. im Raum, 80 Fr. – was immer noch einer Verdoppelung der heutigen Gebühr entspricht: Nein, das Parlament beschloss, wenn schon, denn schon Fr. 100.-, was einer Erhöhung von 150% entspricht. Versprochen wird, dass damit jährlich 300 Millionen mehr Geld für die Strassen zur Verfügung stehen würden. Schwer zu glauben, denn schon heute werden von den 9'481 Millionen nur deren 2'971 Millionen, was **31% der durch den Strassenverkehr generierten Einnahmen** entspricht. Schon bei der Einführung der Vignette stellte Bundesrat Stich fest, obwohl die Vignette viel weniger als die vorausgesagten Mittel einbrachte, dass damit wenigstens der Bundeshaushalt ausgeglichen wäre – die Mittel gingen also nicht zweckgebunden in Autobahnprojekte, wie vor der Abstimmung versprochen. Ebenfalls wurde den Schweizern suggeriert, dass in erster Linie die durch die Schweiz fahrenden Ausländer zur Kasse gebeten würden. Diese aber durchquerten die Schweiz auf den Hauptstrassen und später wurde der San Bernardino-Tunnel extra in das vignetten-pflichtige Autobahnnetz aufgenommen, um dieses Schlupfloch zu stopfen!

Strassensteuern: Finanzierung und Verwendung



Quelle: EPD, strasseschweiz

*Salami-Taktik und Droh-Kulisse: Die Autobahn-Vignette wurde seinerzeit provisorisch eingeführt, obwohl sie nicht die erwarteten Mittel einbrachte, wurde sie später vom Schweizer Volk definitiv eingeführt und später auch von ursprünglichen 30 auf 40 Franken erhöht. Dabei wurde immer vor den Abstimmungen betont, dass **nur dank diesem Geld dann endlich das Autobahnnetz fertig gestellt** werden kann. Erst war es der Treibstoffzuschlag, der von den Auto-Verbänden unterstützt wurde, der auf 30 Rappen pro Liter erhöht wurde, später dann kam die Autobahnvignette mit der irrigen Annahme, dass dann die Ausländer helfen würden, unsere Autobahnen zu bezahlen! **Und immer kroch die Mehrheit der Stimmbürger dem Bundesrat auf den Leim.***

*Ein «NEIN zur 100 Franken-Vignette» zwingt das Parlament endlich von der Pflästerli-Politik Abschied zu nehmen: Denn Auto- und Töff-Fahrer müssen sich wirklich wie eine Milchkuh verhalten, die von allen Seiten gemolken wird. Denn es ist genügend Geld vorhanden im Strassenfond, die vorgesehenen Projekte langfristig zu finanzieren. In der Zwischenzeit liegen Milliarden herum, die eigentlich für Strassen ausgegeben werden müssten, neben all den vielen Milliarden, die in der gleichen Zeit vorwiegend in den Ausbau des öV und die allgemeine Bundeskasse floss. Schon die 30 Fr. für die Vignette waren **eine Zusatzsteuer, ohne dass der Autofahrer etwas mehr bekam.** Und die **378 Kilometer Strassen**, die der Bund von den Kantonen übernehmen will, sind allesamt bis anhin durch den Autofahrer und Steuerzahler finanziert und unterhalten worden und sind erst noch **in der Kategorie der NICHT-vignetten-pflichtigen** (neu geplant: National-) Strassen!*

Vorsicht: Es wird gemogelt

ACHTUNG! Überprüfen Sie, was man Ihnen vor der Abstimmung erzählt. Nie dürfte von den Befürwortern einer Vorlage im Vorfeld einer Abstimmung so viel gemogelt werden, wie vor der Abstimmung über die 100-Franken-Vignette. Bei jedem Auftritt von Pro-Referentinnen und Pro-Referenten in den verschiedenen Regionen der Schweiz werden den Menschen als Beispiele regionale Strassenprojekte genannt, die angeblich nicht finanziert werden können, wenn das Volk die Preiserhöhung der Autobahnvignette ablehne. Doch diese Strassenprojekte sind in den allermeisten Fällen gar nicht Teil der Vorlage. Man will damit nur auf regionalen Stimmenfang gehen und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger um den Finger wickeln. In diesem Argumentarium zeigen wir Ihnen, worum es bei der Volksabstimmung vom 24. November 2013 wirklich geht.

*Die 100 Franken-Vignette verlangt von jedem Fahrzeugführer, der für jedes einzelne Fahrzeug, ob Auto, Töff, Anhänger usw. bereits im Kanton Verkehrsabgaben bezahlt, eine zusätzliche **jedes Jahr wiederkehrende Gebühr** von 100 Franken, damit er sich mit dem betreffenden Fahrzeug auf Autobahnen oder –strassen begeben darf, obwohl er ja **immer nur EIN Fahrzeug führen** kann.*

*Das Ablenkmanöver von Frau Leuthard, dass ab dem Jahr 2019 eine elektronische Vignette geplant wäre und ab dann die unbestrittene Ungerechtigkeit, dass Fahrzeugführer mit Wechselkennzeichen **DOPPELT ZUR KASSE** gebeten werden, dahinfallen würde, ist etwa gleichzusetzen mit ihren Ausgleichsflächen, die sie vor der Abstimmung zum Raumplanungsgesetz in die Diskussion eingebracht hatte. Nach der Abstimmung hat man von ihr nie mehr etwas zu diesen Flächen gehört – genauso wenig wird der Bund auf die vom Stimmbürger abgeseigneten Einnahmen durch die verteuerte Vignette verzichten wollen. Deshalb gehört diese Vorlage in der Volksabstimmung vom 24. Sept, 2013 abgelehnt: **ZURÜCK AN DEN ABSENDER!***

*In dieselbe Kategorie gehört die folgende Mitteilung der Oberzolldirektion: Nachdem bereits die Busse für das Fahren ohne Vignette von 100 auf 200 Franken erhöht worden ist, wird das Manipulieren an der Vignette etwa **nicht wie das Fahren ohne Vignette** gebüsst, sondern als **«Fälschung eines amtlichen Wertzeichens»** geahndet und empfindlich gebüsst, d.h. die Busse wird abhängig **von den finanziellen Möglichkeiten gefällt** und das Geld wandert, wie alle anderen Bussgelder in die **allgemeine Staatskasse** – zusammen mit all jenen Geldern, die heute fast an jeder Kreuzung mit Signalanlage in Form von Bussen bei Rotlicht- oder Geschwindigkeitsübertretung «gesammelt» werden. In jedem anderen Land würden solche Geräte massenweise in die Luft fliegen. Einzig die mobilen, noch fieseren Kisten, die täglich gezügelt werden, landen von Zeit zu Zeit im Fluss oder werden an einem Tram angehängt ...*



30. Oktober 2013

Wichtige Information der Zollverwaltung zur Autobahnvignette

Die Zollverwaltung ruft in Erinnerung, dass die Autobahnvignette bei Windschutzscheiben- oder Fahrzeugwechseln **nicht** auf die neue Scheibe bzw. das neue Fahrzeug übertragen werden darf.

Beim Windschutzscheibenwechsel wird die Ersatzvignette in der Regel von der Versicherung erstattet.

Wer mit umgeklebter oder manipulierter Vignette auf dem abgabepflichtigen Nationalstrassennetz verkehrt, erfüllt den Tatbestand der «Fälschung eines amtlichen Wertzeichens». Fehlbare Fahrzeugführer werden unabhängig davon, ob sie die Übertragung selbst vorgenommen haben oder nicht, an die Bundesanwaltschaft angezeigt und müssen mit einer empfindlichen Geldstrafe rechnen.

Diese Mitteilung zeigt uns ganz klar: Mit ALLEN Mitteln sollen die Schweizer mehr bezahlen, denn für die Ausländer, die nur einmal im Jahr durch die Schweiz fahren, gibt es keine Erhöhung: Sie bezahlen immer noch 40 Franken, denn die Gültigkeit von 2 Monaten reicht für deren Urlaub.

Fakten und Argumente: Im Detail

Privater Fahrzeugverkehr ist längstens kostendeckend

Der Bund nimmt jährlich 9,5 Milliarden Franken durch Steuern, Gebühren und Abgaben des Privatverkehrs (mehrheitlich durch Auto- und Motorradfahrer) ein. Der private Fahrzeugverkehr finanziert sich heute **kostendeckend**, es bleibt sogar ein Überschuss.

70 Prozent der Einnahmen zweckentfremdet

Von den erwähnten 9,5 Milliarden Franken fliessen rund 70 Prozent in die Kassen von Bund und Kantone sowie in die Finanzierung der Bahninfrastruktur. Konkret werden jährlich 4 Milliarden Franken in die allgemeine Bundeskasse, 0,9 Milliarden in die Kassen der Kantone und 1,75 Milliarden Franken in den öffentlichen Verkehr abgezweigt. Die Folge: Weil sich zu viele aus dem Topf der Auto- und Motorradfahrer bedienen und **zu viel Geld zweckentfremdet** wird, bleibt zu wenig übrig für die elementaren Bedürfnisse des motorisierten Verkehrs sowie für die Erschliessung der Regionen. Der Bundesrat und das Parlament machen es sich zu einfach, wenn sie meinen, dass die Strassenbenutzerinnen und -benutzer die Kosten, die sie schon einmal bezahlt haben, über neue Abgaben immer wieder zahlen sollen. Dagegen gilt es am 24. November mit einem wichtigen NEIN zur 100-Franken-Autobahnvignette STOPP zu sagen.

Politiker, darunter auch die Initianten, verlangen vom Bund gleich lange Spiesse für den öV und die Strasse: Während es inzwischen einen Extra-Fonds gibt, der für die Infrastruktur z.B. der Bahnen bezahlt, gibt es bei der Strasse kein Konzept: Wenn alles Geld, das die Strasse generiert, für den Strassenverkehr (Bau, Unterhalt, Instandstellung, Anpassungen) eingesetzt und nicht in der unersättlichen Bundeskasse landen würde, gäbe es beim Strassenverkehr keine Not!

Fakt ist: Die Erhöhung der Autobahn-Vignette bringt keine unmittelbar damit zusammenhängende Verbesserung! Es gibt nicht mehr (das Geld läge schon lange bereit!) und nicht weniger (nur der politische Wille zählt!) Strassen deswegen. Es gibt auch nicht weniger Stau, denn alle dringenden Massnahmen sind von diesem Entscheid sowieso nicht betroffen: Der Zusammenschluss der ZH-Oberland-Autobahn, seit Jahrzehnten umstritten und aufgeschoben (im Vergleich dazu: Das Tessin hat kilometerweise die Autostrasse unter den Boden gelegt, mit einem Bruchteil des Verkehrs Uster-Wetzikon-Hinwil) wird auch mit einer teureren Vignette nicht früher gebaut werden!

Folgen der 100-Franken-Autobahnvignette für Unternehmen

Für Unternehmen mit grossem Fahrzeugbestand und mit mit Anhängern, hätte eine Erhöhung des Vignettenpreises um 150 Prozent massive Kostenfolgen. Betriebe im Aussendienst, Kurierdienste, Gewerbe, KMU, Taxiunternehmen usw. hätten jährlich anfallende enorme Mehrkosten. Diese Mehrausgaben würden wiederum **auf die Konsumenten abwälzen**. Somit trifft die Vignettenpreiserhöhung alle Bürgerinnen und Bürger.

Folgen der 100-Franken-Autobahnvignette für Private

Haushalte mit mehreren Autos, mit Wechselschildern und/oder mit zusätzlichen Fahrzeugen wie Motorrädern, Anhängern, Wohnwagen usw., werden unverhältnismässig zur Kasse gebeten. Obwohl sie **nie alle Fahrzeuge gleichzeitig** verwenden können, müssen sie jedes Jahr auf jedes Fahrzeug eine 100-Franken-Vignette kleben. Augenfällig wird dieses Problem bei Bootsanhängern, die man bestenfalls zweimal im Jahr braucht, im Frühling und im Herbst, um ein Boot zum See und wieder zurück zu transportieren. Da nützt auch die „Zweimonats-Vignette“ für 40 Franken nichts. Das ist unfair und eine Abzockerei des Privatverkehrs sondergleichen. Es ist auch unsozial, weil es z.B. kinderreiche Familien mit berufstätigen Eltern, die auf ein Auto angewiesen sind oder Menschen in Randregionen, ohne gute ÖV-Verbindungen, sehr hart trifft.

*Jeder Privat-Haushalt, der über mehr als ein Fahrzeug verfügt, dem kostet die Erhöhung eben nicht 60 Franken (Argument der Befürworter: 60 Franken sind verkraftbar!), sondern 120, 180 oder 240 Franken. Wird neben dem Auto noch ein Töff – oder gar deren zwei, Gleichberechtigung der Geschlechter – betrieben, vielleicht mit Wechselschild, sind schon wieder 120 Franken Aufpreis fällig, und dies jährlich wiederkehrend! **Unser Privat-Haushalt** (1 Auto, 2 Autos mit Wechselschildern, 1 Töff, 2 Töff mit Wechselkennzeichen) **würde statt wie bis anhin 240 Franken neu 600 Franken bezahlen**. Was das für ein Geschäft bedeutet, das eine ganze Flotte betreibt, die Fahrzeuge unterdem Jahr vielleicht gar austauscht, ist absolut unverhältnismässig und ungerecht!*

Deshalb am 24. November 2013 NEIN zur 100-Franken-Autobahnvignette

Mit einem NEIN zur Erhöhung des Preises der Autobahnvignette von 40 auf 100 Franken können Sie am 24. November 2013 endlich STOPP sagen:

- **STOPP zu immer neuen und höheren Gebühren und Abgaben auf dem Buckel der Strassenbenutzerinnen und -benutzer.**
- **STOPP zur „versteckten Steuererhöhung“ und Abzocke im Strassenverkehr.**
- **STOPP zu mehr Umwegverkehr, Staus, Lärm und noch mehr Umweltbelastung**